

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 10 (1854)

Register: Chronologische Verzeichnisse des zehnten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des zehnten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

	Seite.
858, 16 Aprils. König Ludwig der Deutsche vergabt den Maierhof zu Ram, im Thurgau gelegen, nebst allen Zugehörden (also auch die Kirche), an das Frauenmünster zu Zürich; wo seine Tochter Hildigard erste Vorsteherin war	168
1239, 23 Mai. Das Gotteshaus Engelberg und dessen Abt Heinrich erwerben Kaufsweise von den minderjährigen Söhnen Bertholds sel. von Eschenbach ein Gut zu Hocken, nachdem die Mutter auf ihren lebenslänglichen Nutznieß Verzicht geleistet hatte	256
1278, 13 Horn. Propst Dietrich von Hallwil und Chorherr Hugo von Tegistorf vereinigen, mit Zustimmung des Capitels, die beiden im Einkommen ungenüglichen Pfründen von St. Peter und Paul, und von St. Catharina in Beromünster, zu einem Beneficium	28
1299, 30 Heum. Walther von Eschenbach bestätigt für sich und seine Brüder alle Rechte und Freiheiten, welche sein Vater Berchtold sel. der Stadt Interlachen ertheilt und vergünstigt hatte	102
1302, 20 Herbstm. Der Freie Heinrich von Tengen als Vormund der Gebrüder Walther, Berchtold und Mangold von Eschenbach, überträgt an Hugo von Werdenberg, Commendur der Spitalbrüder von Bubikon, Namens seines Münd-	

- lings Berchtold, der für dasselbe Ordens-
haus zu Hohenrain aufgenommen worden
war, dessen Erbstheil an dem eschenbachi-
schen Hofe zu Sengen sammt dem Kirchen-
sage daselbst 103
- 1302, 20 Herbstm. Obiger Vormund verkauft dem genannten Com-
mendur, und zu Handen des Hauses Ho-
henrain, für 250 Mark Silbers das Schloß
Schnabelburg am Albis, welches die erwähn-
ten eschenbachiischen Brüder von der Abtei
Zürich als Erblehen inne hatten 106
- 1304, 15 Brachm. Walther, Herr zu Eschenbach, gelobet für sich
und seine Brüder Mangolt und Berchtold,
welcher Letztere immer noch nicht das Or-
densgelübde als Spitalbruder von Jerusalem
abgelegt hatte, aufrecht zu halten den Kauf
um eine Vogtei, der mit Ritter Ruedger
Maness abgeschlossen worden war. Zu meh-
rerer Sicherheit stellet er dem Käufer Leib-
bürgen 109
- 1309, 29 Aprils. Der Königsmeuchler Ritter Walther von Eschen-
bach veräussert vom Kloster Cappel aus,
wo er im Verstecke lag, mit Einwilligung
seines Bruders Mangolt, an die geistlichen
Frauen zu Obereschenbach Leute, Gut, und
Rechte 110
- 1311 19 März. Heinrich von Hasenburg, Kämmerer in Lucern,
leihet dem Philipp Swerter von Zürich den
Rütihof bei Lunkhofen, der ein Erblehen
des Gotteshauses ist und dem Kämmerer-
amte 4 ½. Pfenninge jährlichen Zinses
austrägt 112
- 1314, 23 März. Propst Mathias von Buchegg beurkundet, wie
Johannes von Wissenwegen einen Theil des
Hofes Oberhofen in der Pfarrei Inwil an
die Meisterin und den Convent zu Eschen-
bach verkauft ¹⁾, nachdem Frau und Kin-
der bei den Minderbrüdern zu Lucern sei-
erlich darauf verzichtet hatten. Diese Ver-
zichtleistung nahm Namens der Klosterfrauen
Ritter Marquard von Liele auf 113

¹⁾ Nicht vertauscht, wie aus Versehen auf S. 75. steht.

- 1319, 5 Aprils. Der Weihbischof Johannes von Constanz spendet allen jenen Ablaß, welche an bestimmten Festtagen die Kirche der hl. Jungfrau Katharina in Eschenbach reuigen Herzens und mit Andacht besuchen, und wohlthätige Hand derselben bieten 114
- 1319, 29 Brähm. Die Gräfin Agnes v. Nellenburg geb. v. Eschenbach vergabet mit Zustimmung ihres Sohnes Eberhart an den von ihrem sel. Vater gegründeten Convent den Hof zu Butlingen sammt Eigenleuten 115
- 1324, 6 Brähm. Johannes XXII. überträgt und empfiehlt die Bitte der Chorfrauen zu Eschenbach, das Einkommen der dortigen Pfarrkirche ihrem durch die Unbilde der Zeit zeitlich herabgekommenen Gotteshause einverleiben zu wollen, dem Landesbischofe mit Vollmacht 116
- 1324, 30 Winterm. Bischof Rudolf von Constanz kommt obigem päpstlichen Befehle nach, vollzieht die Einverleibung, ordnet die Stellung des künftigen Seelsorgers, und will, daß dessen Gehalt des Bestimmten ermittelt und ausgeschieden werde 118
- 1325, 25 Jänners. Der Propst zu Bischofscell und der Decan in Kam, als von Constanz Verordnete, sind persönlich in Eschenbach zugegen, ermitteln gewissenhaft die Gefälle des künftigen Leutpriesters, und weisen ihm solche namentlich an 120
- 1325, 8 Brähm. Bischof Rudolf von Constanz beauftragt den Decan des Decanats Lucern, bei Abrechnung der hl. Grabcapelle und ihrer Altäre im Hofe zu Lucern, das Heilige und Geweihte sorgfältig zu überwachen. 257
- 1326, 30 Weinm. Propst Jacob Stör und der Convent zu Lucern hatten einige Stösse und Ansprachen gegeneinander in Betreff der Bezüge von Pfundgefällen. Sie setzen nun im dortigen Kirchenhore die Richtung an zwei Schiedleute und einen Obman, und stellen bis zur Ausgleichung Leibbürgen als Sicherheit 258
- 1327, 11 Herbstm. Rudolf von Radegg, der Schulmeister (rector puerorum) in Einsiedeln, vergabet an Abt Heinrich und den Convent zu Rheinau sein

	Seite.
1330, 29 Weinm.	daselbst gelegenes Haus sammt Baumgarten. ¹⁾
1331, 23 Aprils.	Herzog Otto von Österreich bedenkt das Gotteshaus Eschenbach schankungsweise, weil es die Tochter Hartmans von Büttikon unter seine Glieder aufgenommen hatte, mit verschiedenen Rechtungen und Einkünften
1331, 4 Brachm.	Propst und Convent der Benedictiner in Lucern sprechen die Augustinerinnen zu Eschenbach gegen eine Hingabe von einem halben Pf. Wachs frei von allen Verpflichtungen gegen den benannten Convent
1331, 7 Brachm.	Priorin und Convent am Detenbach zu Zürich verzichten ihrerseits auf jegliche Ansprüche, die sie an dem Wiederkäufe des Hoftheiles zu Oberhofen noch haben möchten
1336, 6 Augst.	Nicolaus von Hertenstein stiftet einen Familien-Jahrestag im Kloster Eschenbach, und weiset hiefür einen Bodenzins an, der zu Rüegg haftet ²⁾
1341, 15 Aprils.	Die Abtissin Willeburg und der Convent von Rathhausen verbriesen sich gegenüber dem Propste in Lucern, Heinrich von Schauburg, hinsichtlich des Lehens eines Drittheils zweier Reussmühlen, der Mezgänke in der Schale, und einiger Güter
1346, 22 März.	Propst Jacob von Rinach bewidmet aufs Neue die St. Peter- und Pauls Caplani zu Münster, weist das Einkommen der im J. 1278 vereinigten Präbenden dem St. Katharinen-Altare zu, und leihet das durch Abtreten Wernhers von Pfäffikon erledigte Beneficium dem Hrn. Johannes von Baldwile

¹⁾ Ist es nicht fast gewiß, daß Meister Rudolf eigenhändig an das Kloster seiner Jugendzeit geschrieben habe? ! Es lohnte sich der Mühe, der Sache etwas mehr nachzuspüren.

²⁾ Nicht 27 $\frac{1}{2}$, wie auf S. 75.

³⁾ Nach den Zeugen zu schliessen, wurde dieser Brief zweifelsohne in Eschenbach selbst ausgestellt, und Hertenstein kam in Begleit seines Kirchherrn Walther, vom Schlosse Buochens her dahin.

- 1346, 22 März. Das Capitel von Beromünster genehmiget obige
Befügung seines Vorstandes, hinsichtlich
der Bewidmung und Abtrennung 31
- 1348, 16 Winterm. Hartman von Rinach steuert seine geistliche
Tochter Katharina in Eschenbach mit einer
lebenslänglichen Rente von 10 Mütt Ker-
nen aus 127
- 1349, 5 Heum. Der Zehnten des Hofs Lücelmatt an der
Halden, ein Erbe der Benedictiner zu Lu-
cern, wird vom Baumeister Friedrich von
Hochfelden an zwei Bürger Lucerns verliehen 261
- 1356, 11 Aprils. Die Tochter des Ritters Johannes Kriech,
Anna, war Chorfrau des hl. Augustins zu
Obereschenbach, verließ dieses Haus, und
trat in den strengeren Orden der Cisterciens-
serinnen von Rathhausen über. Nun geben
Meisterin und Convent zu St. Catharina Ur-
kunde, daß sie genannte Schwester Anna
um dieser Regeländerung willen nie und
nimmer bekümmern wollen 128
- 1359, 2 Winterm. Jacob von Rinach, Propst zu Münster, stellt
über die Dotierung der dortigen Caplanei-
pföründe Petri und Pauli eine weitläufige
Urkunde aus, und bezeichnet die Obliegen-
heiten des befreundeten Herrn des Nähern 31
- 1364, 23 Mai. Margaretha von Alrau stiftet für ihre Mit-
schwestern in Eschenbach eine Pitanz im
Refector, und einen Jahrestag für ihre sel.
Eltern 128
- 1369, 7 Brachm. Ein Schiedsgericht, welchem der freie Heinrich
von Rüegg vorsteht, spricht die streitige
Matte, Zovingers Matte genannt, der St.
Peterpföründe in Beromünster zu 36
- 1371, 15 Brachm. Bischof Heinrich von Constanz überträgt dem
Abte in St. Urban, bis auf Wiederruf,
die geistliche Leitung und Pflege der Augu-
stinerinnen zu Obereschenbach 131
- 1372, 5 Brachm. Kaiser Karl versetzt den Gebrüdern Gotfrid
und Peter von Hünoberg, auf Ablösung
hin, einen Reichepfandschilling von andert-
halbhundert Mark Silbers auf dem Zehnten
zu Abtwil im Argau 132
- 1381, 4 Brachm. Der Küster und der Kämmerer des Gottes-
hauses Lucern treten je einen Theil ihres

		Seite.
	Gartens dem Baumeister zu Handen seines Wohnhauses im Klosterkreuzgange ab, und gestatten ihm, Thüre und Weg zu dem Garten und gegen den See hin anzulegen	262
1406, 13 Augst.	Schultheiß Peter von Mos und der Rath zu Lucern geben einen Urtheilbrief, hinsichtlich der Nutzniessung des freien Zehnts zu Gundoldingen, und der Pflichtigkeit, das Kirchendach in Römerswil zu decken	133
1425, 10 Brachm.	Urtheil eines Canzelgerichtes, nach welchem den Klosterfrauen in Eschenbach das bisherige Recht zuerkannt wird, den Pfarrsigristen zu sezen	134
1452, 26 Aprils.	Vor dem Roththüren-Gericht zu Münster legiert der St. Peterscaplan, Heinrich Ersing, all' sein nach Tod verlassenes Gut an besagte Pfründe	39
1471, 8 Horn.	Der Leutpriester in Arau, Hans von Gundoldingen, kauft für 200 Rh. Gl. von Hans von Wile, Burger zu Lucern, den Hof zu Kägiswil mit andern Gütern und Stuken an die Pfrund des hl. Kreuzes in Münster.	40
1472, 19 Augst.	Heinrich Zugmeyer und seine Ehefrau Gutta Karer stifteten und bewidmen die Caplanei und Pfründe auf U. L. Fr. Altar in der Leutkirche zu Eschenbach, zu welcher die Kirchgenossen das Besitzungs-, die Chorfrauen das Bestätigungsrecht haben	136
1474, 19 Christm.	Obiger Hans von Gundoldingen stiftet und begabet den Altar und die Pfründe zum hl. Kreuz in der obern Kirche zu Münster, und bestimmt als ersten Beneficianten seinen Schwestersohn Wernher von Selden, genannt Deristein	42
1476, 15 Weinm.	Margaritha Weiblin, obigen Stifters Mutter, trifft am Roththürengerichte zu Gunsten des hl. Kreuzaltars sowohl, als des Caplans Wernher Deristein, zerschiedene leztwillige Verfügungen	45
1487, 11 Winterm.	Der Caplan zum hl. Kreuz in Münster, Heinrich Herman, veräussert um 60 Gl. das vorhin zu dieser Pfründe erworbene Haus, kauft ein anderes oben an der Brugg gelegen für 154 Gl., und schlägt obige 60 Gl. auf dasselbe	49

1510.	Bereinigung der Lehengüter und Zinsen zu Meihusen, die der Caplanei von St. Peter und Paul in Münster zuständig sind	49
1517, 2 Augst.	Peter Galliker vergabt an obige St. Peters Pfründe seinen bei der untern Mühle gelegenen Garten	51
1518, 10 März.	Die Wittwe Katharina Köchin bewidmet den Altar im Beinhause zu Münster mit 6 Maltr. beiderlei Guts ab dem Hofe Buchholz, auf daß in der Folge bei mehrerer Beisteuer eine Caplaneipfründe daselbst errichtet werden könne	51
1519, 2 Brachm.	Der Caplan des heil. Kreuzes zu Münster, Onofrius Herman, beschwört als Solcher seine Obliegenheiten vor Propst und Capitel	52
1527, 28 Wintern.	Propst Ulrich Martin und das Capitel zu Beromünster stifteten und bewidmen, in Folge der eingerissenen Glaubenstrennung, die Predigerpfründe an der Stiftskirche, und zeichnen dem Leutpriester-Prediger genau seine Verpflichtungen vor	53
1527, 28 Wintern.	Chorberr Erhart Battmann verordnet an die neue Prädicatur aus seinem eigenen Vermögen 300 Rh. Gulden, haftend auf der Winon-Mühle	55
1562, 31 Jänners.	Vorschrift für, und Obliegenheiten eines Sigristen (Bruders) des Herrn Oberleutpriesters in Münster	57
1614, 3 Christm.	Die Obrigkeit in Lucern stellt, zu Handen von Propst und Capitel, dem geistlichen Herrn Johann Niderer, Helfer zu Ruswil, ein Fürbitschreiben für die erledigte Leutpriesterei in Beromünster aus	58
1614, 10 Christm.	Ein ähnlicher Empfehlungsbrief für Herrn Heinrich Mäder, Pfarrer zu Buochs	59
1637, 16 Jänners.	Ludwig Birchler erläßt als Propst und Herr zu Münster an seine Untergebenen eine ernste Warnung gegen die Verächter der Verkündigung des Wortes Gottes	60
1638, 29 Weinm.	Schultheiß und Rath der Stadt Lucern geben allen Unterthanen im St. Michelsamte eine drohende Ermahnung zum bessern und fleißigen Besuche der Christenlehren kund	61
1768, 10 Heum.	Die bischöflich - constanzische Generalvisitation stellt die Umschreibung oder Abründung der	18

	Seite.	
1849, 4 Mai.	Pfarrgenössigkeit der oberen Leutpriesterei in Münster durch ein eigenes Decret fest	62
	Der Bischof von Basel, Joseph Anton, setzt die oben unterm 10. Heum. 1768 berührte Pfarrumschreibung des weitern und deutlicher auseinander.	63

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

877	Abtissin Bertha von Zürich urkundet in Käm	163
1037, 28 Brachm.	Käm liegt im Zürichgau	164
1073, 25 Mai.	Der deutsche Name Einsiedeln erscheint zum erstenmale	182
1230, 30 Brachm.	Ulrich, Leutpriester zu Eschenbach	67
1230, 30 Brachm.	B. Decan in Inwil	77
1239, 23 Mai.	Ulrich, Leutpriester zu Eschenbach	67
1239, 23 Mai.	Burchard, Leutpriester zu Inwil ¹⁾	77
1245, 5 Herbstm.	Wernher, Kirchherr zu Eschenbach	67
1256, 10 Horn.	Wernher, Kirchherr zu Eschenbach	67
1259, 20 März.	Pfäffikon ist ein Sommersitz der Herren von Einsiedeln	189
1261.	Klosterpitanz in St. Urban (auch zu Engelberg)	92
1266.	Ein Sturmwind zerstört theilweise das Kloster und die Stadt Lucern	247
1275, 25 März.	Einweihung der Pfarrkirche in Inwil	77
1291, 17 Herbstm.	Heinrich Schade von Radegge und Heinrich von Güttingen, Abt in Einsiedeln	175
1298.	Ein Heinrich ist Schulmeister zu Einsiedeln	176
1308, 20 Mai.	Propst Peter von Interlachen	103
1309, 17 Herbstm.	König Heinrich belehnet die Söhne Königs Albrecht sel. mit den argauischen Stammgütern und andern Reichslehen	67
1310, 2 Aprils.	Clemens V. einverleibet dem Gotteshause Einsiedeln die Kirchen zu Meilen und Sarmenstorf	196
1310, 25 Brachm.	Die Mauer an der Altmatt bei Rothenthurm	223
1310, 20 Herbstm.	Landammann Kunrad Abyberg, seine Söhne Kunrad und Ulrich, und die Landleute zu Schwyz werden des Kirchenbannes los und ledig	197
1317, 20 Weinm.	Der Hof zu Körblingen kommt an Eschenbach	76

¹⁾ Vergl. diesen Bd. S. 257.

1319, 20 Horn.	Bruder Wolfhart und Mangolt von Nellenburg, beide Ordensritter.	116
1321, 15 Horn.	Die Burg Iberg.	77
1323, 23 Christm.	Dietrich, Kirchherr zu Obereschenbach	78
1325.	Jahrzeitbrief für Dietrich von Ueberlingen, Kirchherrn zu Eschenbach.	89
1326, 20 Horn.	Walther von Malters ist Schultheiß zu Lucern	78
1326, 24 Wintern.	Burchard ist Decan, und Meister Johannes Schulmeister zu Lucern	260
1328.	Anna von Wolon, Meisterin in Eschenbach	80
1330, 27 Brachm.	Scharpfenstein bei Mchenberg	79
1331, 14 Augstm.	Der Hof Müllnau kommt nebst vielen Liegenschaften und fahrendem Gut in der Stadt Lucern an Eschenbach	79
1331, 4 Herbstm.	Johannes Bocklin, Amman zu Lucern	79
1331, 17 Weinm.	Johannes ist Abt in St. Urban	80
1338, 3 Brachm.	Rudolf v. A., Amman zu Lucern	80
1339, 31 Mai.	Anna von Hertenstein (aus Zürich), Nicolaus Gattin	126
1339, 26 Augstm.	Anna von Meggen, Hermans Tochter — Klosterfrau zu Eschenbach	88
1339, 14 Christm.	Ein zweites Siegel der Kirche von Lucern	257
1339, 20 Christm.	Johannes von Griesheim, Decan zu Hochdorf	89
1341, 15 Aprils.	Ritter Jacob von Littau ist Maier und Kellner zu Horw, einem Lucernerischen Dinghöfe.	261
1343, 15 Heum.	Conversbrüder in Eschenbach	71
1343, 15 Heum.	Walther von Iberg, Kirchherr zu Rott, und Wernher, Leutpriester zu Eschenbach	90
1344, 2 Horn.	Abt Nicolaus von St. Urban ist Eschenbachs Pfleger	90
1344, 19 Brachm.	Muri verkauft sein Zehntrecht zu Gundoldingen	86
1346, 19 Aprils.	Die Ziegelhütte bei der Hofkirche in Lucern.	250
1347, 1 Wintern.	Eschenbach erwirbt Wecker zu Hoppenbuel	88
1350, 8 Horn.	Thüring von Uttinghusen, Abt zu Disentis, vergleicht zwischen Einsiedeln und Schwyz den Landmarkensreit	203
1353, 14 Augstm.	Das Jagviertel auf dem Lucernermarkte	249
1357, 7 Jänners.	Der Leutpriester Rudolf Kupferschmid in Eschenbach, und sein neu erbautes Haus. . . .	91
1360, 1 Herbstm.	Margaritha von Arau, Meisterin in Eschenbach	91
1366, 25 Mai.	Herr Burkart, Leutpriester und Decan zu Sins	81
1368, 7 Herbstm.	Die Fischenzen in der Reuß (zwischen Rott und Sins) kommen vom Haus Hünoberg an Rüegg	82

	Seite.	
1369, 14 Aprils.	Anna Walker, Meisterin in Eschenbach	83
1371, 14 Aprils.	Der alte Burgstal Eschenbach an der Reuß in ein Beguinenhaus umgewandelt	72
1371, 22 Brachm.	Ritter Hans Bocklin, der Vogtei zu Meyen- berg Pfleger	81
1373, 14 Mai.	Der Zehnten zu Abtwil wird Hünobergisch	83
1374, 5 Weinm.	Päpstliche Verfügung gegen Frevler am Eigen- thum der Kirche	95
1374, 25 Weinm.	Gregor XI. bestätigt die alten Freiheiten des Gotteshauses Eschenbach	95
1375, 19 Mai.	Fahrzeitbrief der Nonne Verena von Iberg	90
1378, 15 Herbstm.	Alter der Klostermauer im Hof	247
1382, 16 Mai.	Obige Fischenzen werden Eigenthum der Fa- milie von Hertenstein	82
1389, 14 Mai.	Peter von Baldwil ist Decan des Decanats Lucern, Peter Job Pfarrer in Zug, und Ulrich Widmer Pfarrer in Baar	251
1392, 8 Winterm.	Weinreben zu Hünoberg—und Verena Schwend verechl. von Hünoberg	84
1394, 24 Mai.	Eine Richtung wegen dem Mühlebach zu Eschen- bach, und der Wasserleitung zur Mühle	94
1396, 23 Brachm.	Hug von Roseneck, Pfleger der Abtei Einsiedeln	85
1396, 18 Heum.	Der Abtwilerzehent kommt an den Bürgermei- ster Heinrich Meyß	83
1396, 1 Christm.	Peter von Mos, Vogt zu Rotenburg	80
1399, 9 Brachm.	Eschenbach hat eine Zinsgült auf den Reben zu Hünoberg	84
1400, 11 Christm.	Konrad von Lenzburg ist Rector zu Emmen, Leutpriester in Lucern, und Decan des Bierwaldstättercapitels	250
1403, 24 Horn.	Der Hof zu Sins kommt an Eschenbach	81
1403, 27 Winterm.	Die Klosterfrauen zu Eschenbach werden Eigen- thümer des Abtwilerzehnts	83
1404, 6 Jänners.	Katharina von Wolon ist Meisterin, und Anna und Cäcilia v. Hunwil Nonnen in Eschenbach	80.89
1407, 12 Weinm.	Die obige (1371) Beguinenclause kommt an die Frauen zu Eschenbach	72
1410, 23 Horn.	Rudolf ze Rin, Commendur in Hizkirch	86
1410, 22 Christm.	Margaritha von Hohenrain, Meisterin zu Eschenbach	86
1411, 9 Horn.	Dieselbe, und Heinrich Mathis Leutpriester in Eschenbach	80
1413, 3 Horn.	Die Unterwaldner sind mit dem Kirchenbanne belegt	197

1413, 19 Brachm.	Katharina von Wolon, Meisterin zu Ober- eschenbach	82
1413, 1 Weinm.	Heinrich Mathis ist Decan und Leutpriester zu Eschenbach	84
1414, 27 Weinm.	Das Hünobergische Jahrzeit in Eschenbach	93
1415, 15 Christm.	Hans von Dierikon, Vogt zu Rotenburg	94
1418, 4 Mai.	Rathserkanntniß in Betreff der Bedachung der Kirche zu Römerswil	87
1419, 24 Horn.	Elisabetha von Malters, Meisterin zu Eschenbach	85
1420, 29 Horn.	Der Hof Rüti bei Lunkhofen wird Zugmeh- risches Gut	73
1421, 19 Wintern.	Peter Slierer, Vogt zu Rotenburg	81
1423, 22 März.	Elisabetha von Malters ist Meisterin, und Heinrich Leutpriester zu Eschenbach	85
1425, 6 Weinm.	Elisabetha von Wissenwegen geb. von Erlach verkauft ihren Zehnttheil zu Oberhofen	76
1425, 15 Weinm.	Heinrich von Mos ist Schultheiß in Lucern	76
1426, 10 Horn.	Ein Bauer von Müswangen tritt seinen Ober- hofer-Zehnttheil ab	76
1432, 28 Heum.	Butlingen zahntet an den Zwingherrn von Gemmern und Heratingen	78
1433, 13 Herbstm.	Figura von Rieden, Meisterin zu Eschenbach	85
1433, 14 Wintern.	Die Pfarrkirche von Eschenbach wird der Früch- ten-Erstlinge nach Constanz befreit	70
1438, 18 Brachm.	Agnes von Waltersberg und Cäcilia von Hun- wil, Nonnen in Eschenbach	80
1440.	Das Tafernenrecht im Dorfe Eschenbach	94
1442, 13 März.	Eschenbach erwirbt Güter zu Ballwil und Gerlingen	85
1442, 6 Augstm.	Heinrich Walker, Kämmerer in Lucern	73
1444.	Johannes Hähinger aus Rheinfelden ist der Schreiber der ältesten Abschrift des Gedichts Rudolphs von Radegge in Einsiedeln	171
1446.	Feierliche Hochzeit im Schlosse zu Büron, St. Lucern	233
1448, 1 Horn.	Abt Johannes in Engelberg	137
1450, 18 Mai.	Johannes Hört ist Commendur zu Hohenrain	134
1463, 4 Weinm.	Stephan Scherer, Kämmerer in Lucern	73
1469, 28 Wintern.	Der Propst auf dem Zürcherberg wird Visitor des Klosters Eschenbach	96
1470, 5 März.	Keine unehlich Geborne soll Conventualin zu Eschenbach werden	96
1473, 13 Christm.	Bereinigung der Güter zu Müllnau	80
1474, 30 Augstm.	Jahrzeit der Lucia v. Nieggen, Nonne zu Eschenbach	94

	Seite.	
1480, 17 Weinm.	Obiger Hof Rüti (1420) kommt an die Caplanei Eschenbach	73
1481, 5 Christm.	Ludwig Seiler, Vogt zu Rotenburg	81
1483, 8 Christm.	Münster soll den Chrisam, hl. Oel, und Hostien nach Eschenbach liefern.	68
1484, 29 Winterm.	Stiftung der Caplanei S. Christophori zu Lucern	96
1489, 30 Winterm.	Justina von Holzhusen, Meisterin zu Eschenbach	85
1489, 28 Christm.	Ludwig Kramer, Schultheiß in Lucern . . .	81
1490, 1 März.	Die Stiftung der Caplanei in Eschenbach wird geäuffnet	73
1490, 30 März.	Obige Stiftung erhält die bishöfl. Genehmigung	74
1492, 15 Horn.	Verfügung gegen nachlässige, eschenbachische Zinsleute	81
1492, 11 Mai.	Peter Kempter Kirchherr in Twil, Heinrich Schlosser Decan und Leutpriester zu Hochdorf, und Bartholomeus Leutpriester in Rotenburg	87
1493, 13 Mai.	Jacob von Wil, des Raths in Lucern	82
1504, 31 Heum.	Die Nonnen zu Eschenbach — und die Vollmacht ihres Beichtigers	95
1504, 1 Augst.	Ablaß für die Klosterkirche zu Obereschenbach und die St. Katharinencapelle an der Reuß	70
1508, 27 Winterm.	Constanz bedrohet diejenigen mit dem Banne, welche Eschenbachs Eigenthum vorenthalten	95
1510, 10 Christm.	Bischof Hugo sitzt auf seinem Schlosse Mersburg	71
1513, 4 Mai.	Meister Balthasar muß auf die Leutpriesterei in Eschenbach verzichten	71
1516, 11 Winterm.	Ludwig Koch ist Seelsorger zu Eschenbach . .	71
1522.	Franz I. erbittet die 13 alten Dite zu Gevattern seines Sohnes	235
1534.	Das alte hölzerne Propsteigebäude im Hof stürzt ein	247
1546, 28 Mai.	Barbara Hungaler, Meisterin in Eschenbach . .	85
1548.	Die Eidgenossenschaft hebt die Princesse Heinrichs II. aus der Taufe	235
1556, 18 Aprils.	Weihe des Beinhauers zu Obereschenbach . . .	100
1559, 22 Aprils.	Nicolaus von Meggen, Schultheiß — Lukas Ritter, Altschultheiß zu Lucern	88
1560, 1 Mai.	Jost Pfyffer, Schultheiß dito	88
1573.	Ehevertrag der Afra von Fleckenstein mit einem Segesser	235
1584.	Großartige Hochzeitfeier des Johannes Bonlauffen	235
1588, 24 Horn.	Der Augustinerorden zu Obereschenbach wird in denjenigen von Gisterz umgewandelt . .	98

	Seite.
1594. Bau der gegenwärtigen Leutpriesterei zu Lucern	254
1594, 28 Jänners. Benediction des St. Bernhardsglöcklein in Eschenbach	100
1607. Der sog. neue Platz bei der Ziegelhütte zu Lucern	247
1608, 25 Jänners. Die Chorherren-Bibliothek zu Lucern	252
1609, 9 Herbstm. Der Martinische Grundriß der Stadt Lucern wird verbessert	246
1611, 30 Herbstm. Propst Petrus Emberger aus Lucern stirbt ¹⁾	99
1617. Die untere Matt am Bürgenberg kommt an das Barfüsserkloster ²⁾	239
1621—1622. Alter des Pfundhauses S. Christophori zu Lucern	247
1622, 5 Jänners. Bau des Kreuzganges in Eschenbach	100
1625—1627. Bau der jetzigen Pfarrkirche zu Eschenbach	100
1633, 27 März. Die alte Hoffkirche zu Lucern wird ein Raub der Flammen	246
1660, 18 Augstm. Der Hochzeitschmaus des H. Joh. Jacob von Hertenstein auf der Schneiderzunft	239
1687, 12 Mai. Der Kämmerer-Garten im Hof wird des Bestimmten diesem Amt zuerkannt	255
1689. Der savoyische Abgesandte, und die Regierung von Lucern als Taufpathe seines Söhnleins	237
1717. Hochzeitesessen des Junker Joseph Pfyffer	242
1722. Begräbnisordnung zu Lucern	244
1723. Der päpstliche Nuntius wohnt einer Hochzeitsfeier in Lucern bei	242
1773. Ein Verbrecher (Joseph Müller) wird in seinen Ketten begraben	244
1782. Ein Mitglied des großen Raths zu Lucern legt Hand an sein Leben	244
1783. Feierlicher Aufritt Herrn Propsts Krus in Münster	242
1791. In Ruswil werden an einem Hochzeitfeste die Armen gespiesen	242

¹⁾ Er ward zum Propst in Lucern erwählt vff Mauricii 1589. Auf ihn folgte am 29 Weinm. 1591 Herr Wendel Petermann. (Renw. Eysatz Rüw Schuld-buechlin, in Händen des Herrn Lieutenants Walther Amrhyn.)

²⁾ Dieses Grundstück, auch St. Jostsboden genannt, erhielt Ritter Beat Amrhyn am 5 Herbstm. 1603 von Schultheiß und Rath als Erblehen; Amrhyn schenkt selbes unterm 14 Christm. 1604 (also nicht 1617) den Barfüßern, und diese veräußern es wiederum den 10 Winterm. 1619 für 1000 Gl. an Ritter Walther Amrhyn. (Stadtarchiv Lucern.) Zwischen 1659 und 1725 wurde das Mattgut Eigenthum der Familie Göldlin.

